

Mittelaltermarkt Stinkkäse und Ritterspiele auf Burg Rabenstein

Nordbayerns größter Mittelaltermarkt hat am Wochenende über 10.000 Besucher in die Zeit der Gaukler, Händler, Handwerker und etwas "spinnerten Rittersleut" versetzt. Historische Gruppen aus ganz Deutschland lagerten vor der 800 Jahre alten Burg.

Stand: 04.08.2008



Arg ins Schwitzen kam Ritter Arno von Gusbach unter seinem Helm. Dennoch zog er unverdrossen mit Gemahlin Adelheid zu Bodenlauben durch das Zeltlager. Ja, so warn's die alten Rittersleut': stolze Kämpen mit Augen fürs schöne Geschlecht. Allerorten trafen Jung und Alt auf Paare in edler Gewandung. Der Mittelaltermarkt auf Burg Rabenstein brachte eine ferne Epoche zurück.

Zinngießer und Löffelschnitzer

Historische Gruppen aus ganz Deutschland lagerten vor der Kulisse der 800 Jahre alten Burg. Handwerker wie Schmiede, Drechsler, Bader, Zinngießer oder Löffelschnitzer gaben Einblicke in längst ausgestorbene Berufe. Vor allem die Kinder schauten fasziniert zu oder machten einfach mit. Händler brachten Stinkkäse oder Utensilien aus Knochen unters Volk. Sogar komplette Ritterrüstungen wurden feilgeboten.

Alles original

Claudia Zimmermann (33) mühte sich mit Messingnadel und ungefärbtem Leinengarn beim Nähen einer Cotte, einem Alltagskleid des Mittelalters. Mit einer Nähmaschine wäre es leichter gegangen. Doch für die passionierte Hobby-Künstlerin kommt so ein "neumodischer Kram" nicht in Frage. Auch Mittelalter-Freak Michael Schneider (21) trug Handarbeit: Seine Johanniter-Kutte sah aus wie aus dem 13. Jahrhundert.

Aufs Kreuz gelegt

Auf dem Turnierplatz tobten Feldschlachten und Schaukämpfe. Das Publikum johlte, wenn sich die Männer gegenseitig aufs Kreuz legten. Wer schon als kleines Kind gern Ritter gespielt hat, kam voll auf seine Kosten. Puppentheater, Bogenschießen, Fechten und ein Feuerspektakulum lockten dazu auf den Mittelaltermarkt.

Galerie



- [📷 Impressionen: Mittelaltermarkt auf Burg Rabenstein](#)